

Die 6spaltige Zeitschrift 20 Hg.

Reclamen unter dem Rubricationsdruck (4spaltig) 30 Hg., bei den Familienanzeigen (6spaltig) 40 Hg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 4 Hg., mit Postbefreiung 4 Hg.

Annahmefluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Hg. Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Hg.

Beim Abdruck und Annahmefluß je ein halbes Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Preis und Betrag von G. Volz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder bei den in Leipzig, Berlin und den Provinzen erreichbaren Ausgabestellen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, bei unregelmäßiger Zustellung im Voraus 5.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Hochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannstraße 8. Die Expedition ist Hochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen: Otto Rieman's Sortiment (Mittler Gasse), Unter-Schiffstraße 3 (Bauhaus), Louis Köhler, Rathenowstr. 14, post. und Königsplatz 7.

Nr 284.

Mittwoch den 8. Juni 1898.

92. Jahrgang.

Die Socialdemokratie in eigener Beleuchtung.

In einem Flugblatte hat, wie bereits erwähnt, kürzlich der hiesige socialdemokratische Abgeordnete für Solingen, Benno Schumacher, seinen Kampf gegen die hiesigen Verführer einen Kampf gegen Wortbrüchigkeit und Verleumdung genannt und seine Betreuen ermahnt, sich nicht als Stimmvieh gebrauchen zu lassen von Leuten, die vor der Wahl ihre Kräfte etwas eingespargt hätten, deren Ziel aber die Herrschaft der Arbeiterorganisationen und deren Wunsch die Vernichtung aller Selbstständigkeit sei.

Als im Juli 1890 der Verein Dresdner Schneider gegen die Schlenkererseite in vorigen Blättern, u. A. auch in dem socialdemokratischen Blatte, Stellung nahm, schrieb die „Sächs. Arbeiterzeitg.“ wörtlich: „Wir werden immer und überall behauptet sein, den Untergrund des Reiches zu erschüttern.“

Ich bin mir sicher, daß wir nicht nur den Schloß des Autors, nein, auch der kleinen Kaserne den Krieg erklären, in dieser Beziehung hat sie Recht. Das mit ihm können, diese Klasse zu schwächen, das werden wir thun.“

Wie es mit der Arbeiterfreundlichkeit bestellt ist, davon können, wie schon häufig erwähnt wurde, die socialdemokratischen Lagerhalter ein Lied singen, die auf ihrer letzten Versammlung im Laufe des Winters eine wöchentliche Arbeitszeit von 75 Stunden = 13 Stunden täglich erzielten. Warum nicht den vorgeschriebenen 48-Stunden-Tag, den die Demonstration des 1. Mai gibt? Wie auch hier dem Arbeiter Stand in die Augen gestreut wird, erzählt aus Erfahrungen socialdemokratischer Führer, die die Unmöglichkeit dieses sogenannten Normalarbeitstages unumwunden einräumen.

gesamten classenmäßigen Arbeiterthum aufgestellten Forderung nurget hauptsächlich darin, daß man darüber erhabene Zweifel hat, ob es möglich ist, Arbeiterkräften, die länger täglich 10, zwölf und mehr Stunden Arbeit zu leisten hätten, auf einmal oder doch nach sehr kurz bemessener Ueberanstrengung die Arbeit bis auf acht Stunden zu verlernen.“

„Der Kampf um zeitliche Arbeitergehälter...“

schonliche Expropriation gefolgt werden. Der Rückblick, der dann folgen würde, könnte auch für den nationalen Geist freisch werden, von dem die Ueberwindung ihres Kampfes genannt ist.“

„Die Industrialisten haben jetzt seit dem Abschluß von 25 Jahren wieder den höchsten Stand erreicht, den sie je gehabt haben.“

Feuilleton.

Vom Ruß.

Historische Skizze von Dr. Heinrich Thilo.

Wer die Geschichte des Rußes schreiben könnte, der würde die eigenartige und für viele wohl allerinteressanteste Darstellung der Weltgeschichte liefern, die wir noch besitzen. Und seitlich spielt der Ruß in der Weltgeschichte seine Rolle. Er hat Kriege entzündet und Frieden gestiftet, hat Ruhm und Liebe geföhrt, hat Fortschritt gefördert und Fortschritt gehemmt.

„Da die Welt geschaffen wurde, wurde auch der Ruß geschaffen und die bessere Liebe“, also fing ein christliches Volkslied, und Jedermann wird geneigt sein, diese Behauptung ohne weiteren Beweis als zureichend anzusehen.

„Werden wir nun mit Schmerz zugeben, daß der Ruß nicht der weisungslüchteste und einzige Liebesgott war, so finden wir auch sonst, daß er im Laufe der Geschichte mancherlei Wandlungen durchgemacht hat, die man bei einem Dinge, dessen unendliche Wichtigkeit eben in seiner Gleichförmigkeit liegt, gar nicht erwarten sollte.“

„Dieser Analogie wird über den Ursprung des Rußes wohl ausreichende Klarheit werden. Der Gedanke- und der Geschmacksinn sind seine Kräfte, und da durch den Antheil weicher Sinne die bei uns gebräuchliche Form des Rußes eine intensive Wahrnehmung der Eigentümlichkeiten des Anderen mit sich bringt als der malaisische Ruß, an dem nur der Geruchssinn theilhaftig ist, so stellt der Ruß die höhere Form der Empfindung dar, wie er denn auch z. B. in Wobogakur, wo er mit dem malaisischen Ruß in Berührung getreten ist, den letzteren allmählich verdrängt.“

„Über diesen Ruß, der ein so großer Künstler ist, wird ein anderer Ruß, der für uns den größten Ruhm in sich schließt, die Liebe des Ruß, die ihr Ursprung haben soll, als die Gemüthsart der Ruß, die ihr neugeborenes Können selbst ist. Doppelt interessant ist es, daß sich die Erinnerung an diesen Ursprung durch alle Zeiten hindurch bis auf die heutigen Tage in dem Sprachgebrauche erhalten hat.“

„Wer den Ruß durch die ganze Geschichte verfolgt, würde eine große Zahl der interessantesten Ereignisse und Erscheinungen der Kulturgeschichte treffen. Nur ein paar Andeutungen über die Wanderungen und Wandlungen des Rußes in der Geschichte seien hier gemacht.“

„Im Mittelalter, das für Symbol aller Art einen so tiefen Sinn hatte, spielt der Ruß natürlich eine große Rolle. Dreimal traten im Namen der heiligen Dreieinigkeit die Eltern ihr Auge zu, um es zu segnen; die Güte küßten bei der Hochzeit die Braut, der Knabe empfing beim Ritterfuß, der junge Ritter bei der Doctorpromotion einen Kuß.“

„In der That, der Ruß ist ein so großes, so mächtiges, so unerschöpfliches Element, daß er die Weltgeschichte nicht nur durchdringt, sondern sie selbst bildet.“